Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 38

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

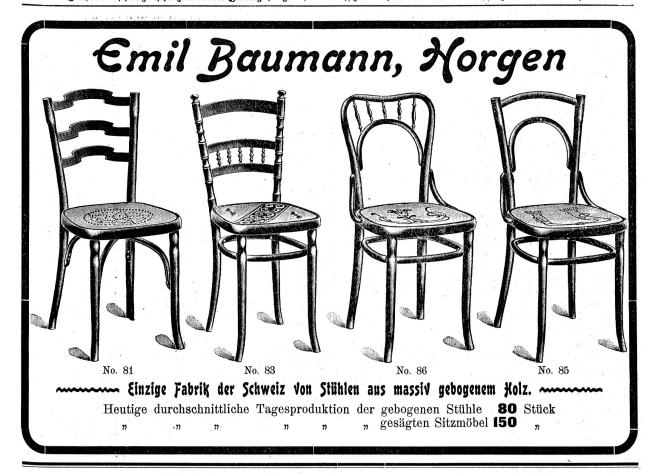
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Elektrotedjuische und elektrodjemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Kubel Kerisan. Infolge Lösens einer Kohrverbindung sind letten Freitag Abend 9 Uhr größere Wassermengen in den Maschinenraum gedrungen und haben erhebliche Beschädigungen verursacht. Die Stromabgabe mußte infolgedessen für 2—3 Tage gänzelich eingestellt werden.

Glektrizitäts. Lehrkurs in Stäfa. Der Heizer- und Maschinisten-Berein Wädensweil und Umgebung hat beschlossen, im Laufe dieses Winters einen Kurs über Elektrizität abzuhalten; als Leiter sind die HH. Sekundar- lehrer Wartenweiler in Derlikon und Werkmeister Schönenberger daselbst gewonnen worden. Da die Abhaltung dieses Kurses in Wädensweil nicht möglich ist, weil das Elektrizitätswerk an der Sihl an Sonntagen don 1—3 Uhr abstellt, und die Kursteiter für die vorzunehmenden Experimente des elektrischen Stromes des dürsen, wurde Stäsa als Kursort außersehen. Das ersorderliche Lokal im neuen Sekundarschulhaus ist auf bezügliches Gesuch hin von der Schulvorsteherschaft Kirchbühl unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden und das Elektrizitätswert Stäsa hat die Gratis-Lieferung

bes elektrischen Stromes zugesagt. Der Kurs wird an acht auseinander folgenden Sonntagen abgehalten; er beginnt am dritten Sonntag im Januar mittags $1^{1/2}$ Uhr und dürfte eirka 50-60 Teilnehmer umfassen.

Die Untersuchung über den durch Elektrizität entstandenen Brand in Sils (Engadin), die das Kreisamt durch Hrn. Wagner, Direktor des Elektrizitäswerkes in Bürich, vornehmen ließ, hat ergeben, daß die Verbindungen von Kabel mit Kabel und Kabel mit Draht, die fogen. Verlötungen, nicht mit der nötigen Sorgfalt ausgeführt worden sind. Infolgedessen hat es Kurzschluß gegeben und ist die Verschalung der Leitung am Hotel "Seelweiß" zunächst in Brand geraten, wodurch die Leitung einen starken Verlustzun Kraft erkitt, der in der Eentrale bemerkt und ersetzt wurde. Dadurch ist aber die unmittelbar vorzem Dorse abzweigende Linie nach dem Hotel "Alpenrose" übersladen worden und hat an günstigen Stellen, d. h. an seuchten Orten, wie im Stalle der Villa Barblan 2c., Entzündungen verursacht. — Mög's als Lehre und Warnung dienen — und zwar nicht nur in Sils!

Nernstlampe. In der Generalversammlung der allgemeinen Clektrizitätsgesellschaft Berlin teilte Generaldirektor Kathenau mit, daß die Herstellung der Nernstlampe in den Händen der Gesellschaft nach der kurzen
Zeit von vier Jahren zu einem vollen Erfolge gesührt
habe. Es bestehe bereits eine große Nachstage nach der
Lampe, und Bestellungen liesen in umfangreichem Maße
ein. "Den Erwerbern der Nernst-Patente sür Länder,
in denen wir diese nicht bestigen", meinte Hr. Kathenau,
"scheint es disher nicht gelungen zu sein, eine brauchbare
Lampe herzustellen; eine dieser Firmen hat sich fürzlich
sogar öffentlich dahin zu äußern bewogen gesühlt, daß
der geniale Gedanke praktisch nicht zu verwerten sei.
Diese Ansicht wird vielleicht auch von denen verbreitet,

die in den Leitern zweiter Rlasse eine Konkurrenz des Kohlenfadens erblicken. Die Zukunft wird lehren, ob wir recht hatten, Zeit, Geld und Arbeit auf die Ge-winnung einer Lichtquelle zu verwenden, die aller Boraussicht nach einen unschätbaren Fortschritt in der elettrischen Beleuchtungstechnik barftellt."

Rene Beleuchtungskohlen. Die Planiawerte Attien= gesellschaft für Rohlenfabrikation zu Ratibor geben befannt, daß dieselben - seit Beginn der gegenwärtigen Lichtsaison — mit einer neuen Qualität Beleuchtungs= kohlen, Marke "Plania", an den Markt gekommen sind. Das Produkt soll ein brillantes, ruhiges Licht geben und gar keinen Ascherückstand in den Glocken hinterlaffen; infolge dieser vorzüglichen Eigenschaften sollen diese neuen Bogenlampenkohlen (der Planiawerke) sehr schnell Eingang im Handel gefunden haben. Bei den gegenwärtig großen Unsprüchen, welche an ein wirklich gutes Licht gestellt werden, dürfte obige Mitteilung gewiß von Wichtigkeit für alle Intereffenten fein.

Ueber ein elettrifches Lampenfuftem jur Erzielung einer möglichst starten physiologischen Wirkung macht Dr. Sophus Bang, Borfteher der Lichtheilanftalt von Professor Finsen in Kopenhagen, Mitteilungen in der "Deutsch Medizinischen Wuchenschrift", welche die Erfindung als eine sehr wichtige erscheinen lassen. Finsen'sche Lichtheilmethode hat bisher als künstliche Lichtquelle stets das elektrische Bogenlicht benutt. Beil nun aber die wirksamsten Strahlen (Die blauvioletten und ultravioletten) mit sehr vielen teils unwirksamen, teils direkt schädlichen Strahlen gemischt sind, mußte man eine energische Filtration des Lichtes durch Wasser= schichten verwenden, wodurch man also von dem ursprünglichen Energiequantum nur einen ziemlich spärlichen Nuteffett bekam. Es ift nun Dr. Bang gelungen, eine Lampe zu konstruieren, die sehr reich an ultravioletten Strahlen ift, indem er Gifen als Elektroden verwendete; um ein möglichst kaltes Licht zu haben, kühlt er die Elektroden durch Waffer entweder fo, daß dieselben hohl sind, oder läßt bei den großen Lampen die Glektroden in ein Gefäß mit Waffer eintauchen. Durch diefes ein= fache Mittel bekommt man ein Licht von unerwarteten Eigenschaften, nämlich ein wirkliches Bogenlicht, wobei fast nur der Bogen zwischen den Glektroden die Strahlen aussendet. Die batterientötende Rraft dieses Lichtes ist ganz außerordentlich: Während eine gewöhnliche Bogenlampe mit 25 Ampères und 55 Volt in 60 Centimeter Abstand im günftigsten Ausstrahlungs= winfel den "Staphylococcus pyogenes aureus" in vier= einhalb Minuten abtötet, wird derselbe durch die Lampe mit Gifeneleftroben bei berfelben Stromftarte und auch sonst gleichen Versuchsbedingungen in etwas weniger als vier Sekunden getotet; die bakterientotende Rraft ist also etwa sechszigmal stärker als die des gewöhnlichen Bogenlichtes. Aehnliche Refultate bekommt man in Bezug auf die hautreizenden Eigenschaften dieses "talten" Lichtes. Fünf Minuten Aufenthalt in einem Meter Entfernung von dieser Lampe genügen, um ein starkes Lichterithem von mehreren Tagen Daner im ganzen Gesicht hervorzubringen.

Bur lokalen Behandlung hat Dr. Bang eine gang fleine Lampe konstruiert, die mit Druckapparat und übrigem Zubehör nicht viel größer als ein gewöhnlicher Eklöffel ist. Diese Lampe wird in toto auf die Haut appliziert, da der Lichtbogen so wenig warm ist, daß man ihn ein bis anderthalb Centimeter von der Haut entfernt halten kann. Mit fünf Ampères und vierzig Volt bekommt man konftant, wie mehr als 150 Versuche sowohl auf gesunder wie auf luposer Haut bewiesen haben, auf diese Weise in fünf Minuten (gewöhnlich

schon in drei Minuten) eine cirka zehn Quadratcentimeter große "Lichtreaktion" von derfelben Stärke wie mit den hier bisher verwendeten Apparaten mit sechszig Ampères und fünfzig Volt in fünf Vierte stunden. Mit andern Worten: Die bisher hier verwendeten Apparate brauchten, um diesen Effekt hervorzubringen, 13,500 Kilowattsekunden, die zwar vier Patienten zu gute kamen, also 3375 pro Patienten. Dagegen braucht Bang's Lampe nur 60 Kilowattsekunden, also 1/56 der früher für jede Situng verwendeten Energiemenge.

Da die Lampe außerdem keinen Reguliermechanismus

erfordert, ift fie fehr billig.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud berboten.

Lieferung des Rohholzbedarfes der Waggon-Berkfätte der V. S. B. in Chur. Lärchenholz an Andreas Obrecht, Chur; Weißtannenholz an Forst- und Alpberwaltung der Stadt Chur; Rottannenholz an Beter Groll, Trimmis; Cichenholz an Albert Berner, Schafisheim; Sichenholz an Alfred Boßhardt, Rapperswyl; Kirschaumholz an J. Hufen Barandun, Chur; Felbenholz an Chr. Senn, Buchs. Die Karrestiansarbeiten an der leinen Course dem Korrestiansarbeiten and der leine Course dem Korrestiansarbeiten and der leinen Course dem Korrestiansarbeiten and der leinen Course dem Korrestiansarbeiten and dem Korrestiansarbeiten and der leinen Course dem Korrestiansarbeiten and dem Korrestiansarbeiten and

Die Korrettionsarbeiten an der fleinen Emme vom Dorfe Flühli, At. Luzern, abwärts bis zur Lamm, an Adolf Minder, Unternehmer

in Wolhusen. Delpissoire in ber Rantoneschule Schaffhaufen an Ingr. Ernft

in Bürich.

Ranalisation Winterthur. Erftellung eines Abzugstanals in ber Beimeneggstraße an M. Campanini, Accordant, Winterthur.

Giferner Glodenstuhl für ben Turm ber neuen Pfarrfirche in

Bug an Albert Bug u. Cie., Bafel.

Bug an Albert Buß u. Cie., Basel.
Turnuhr für die katholische Kirche Leibstadt (Narg.) an Sduard
Etrobl, Turnuhrfabrikant, Regensburg (Bahern).
Simmi-Borrettion Gams. Die Simmi-Baukommission hat in
der Sigung vom 7. ds. das dritte Los der Simmikorrettion vergeben
und zwar der Firma Ackermann, Bärtsch & Cie. in Mels. Die Arbeit wird diese Woche in Angriff genommen; schon sind nadezu
400 Italiener an der Korrettion beschäftigt. Zur Ausführung der
neu vergebenen Arbeit werden noch 150—200 Italiener eintressen.
Die Rensiislung und Reinigung von ca. 700 Strohsäden inkl.
Kopsposster in der Kaserne Zug an Joses Speck, Sattler, und Anton
Schwerzmann, Sattler, beide in Zug (zu Fr. 1. 20 per Stüc).
Die Gkalbenbach-Erränzungsarbeiten in Kheines an F. Calberara

Die Gftalbenbach-Erganzungearbeiten in Rheined an 3. Calberara

und 3. Bonaria u. Gohne, Beiden.

Verschiedenes.

Der ichweizer. Generalkommissär der Parifer Welt. ausstellung von 1900, Nationalrat Abor, erftattete dem Bundesrat einen mit viel Karten und Planen ausge= statteten administrativen Bericht, in dem er die Borbereitungen und die ganze Organisation der schweizer. Ausstellung in Paris darftellt.

Dem administrativen Bericht ist ein technischer Bericht des Ingenieurs des schweizer. Generalkommissariates, Professor Hoffet über die schweizerischen Maschinen an

der Parifer Ausstellung beigegeben.

Mit dem Bau einer fantonalen Anftalt für geiftes. schwche, bildungsunfähige Kinder in Ufter foll, wenn immer möglich, im kommenden Frühjahr begonnen werden.

Mit dem Gemeindehausban Menzilen (Margan) im Kostenvoranschlag von Fr. 140,000 soll nächstes Frühjahr begonnen werden.

Die Renovation des Kirchturms von Stans (Nidwalden) im Kostenvoranschlage von Fr. 8000 und die Anschaffung einer neuen Turmuhr wurde am 8. Dez. von der Rirchgemeindeverwaltung beschloffen.

Die Rirchgemeinde Goldach hat am 8. bo. die Un= schaffung einer neuen Turmuhr mit Doppelschlag im Rostenbetrage von 3000 Fr. beschlossen.

Wafferverforgung Malans (Graubunden). Die Gemeinde beschloß die Erstellung einer Bafferverforgung im Kostenvoranschlage von 65,000 Fr.